

Smart-Objekte in Adobe Photoshop

Autor:

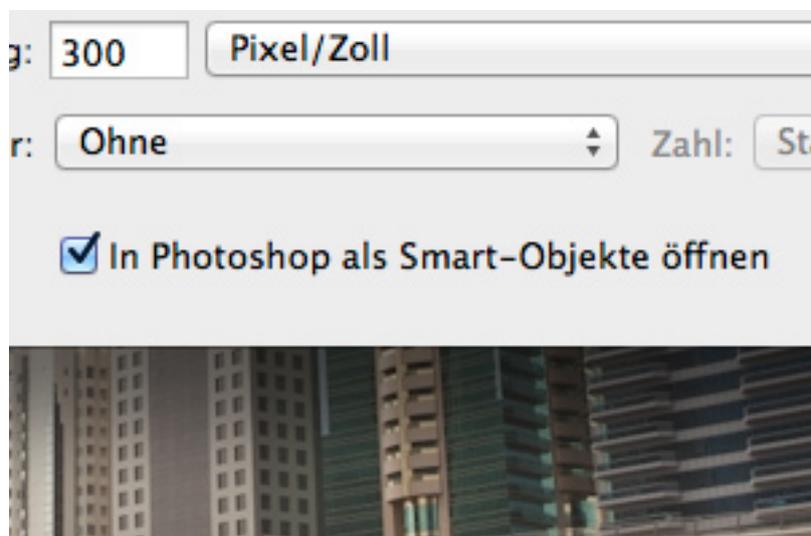
Uli_Staiger

Inhalt:

Es hat verschiedene Vorteile, eine Raw-Datei in Photoshop als Smart-Objekt zu öffnen. Ihr könnt zwei Entwicklungen, die unterschiedlich konvertiert wurden, als Ebenen übereinanderlegen und so das Maximale an Kontrast und Zeichnung aus einem Bild herausholen!

Die Arbeitsmaterialien zu diesem Tutorial findet ihr im Film [Raw vs. Jpg](#) dieses Grundlagentrainings.

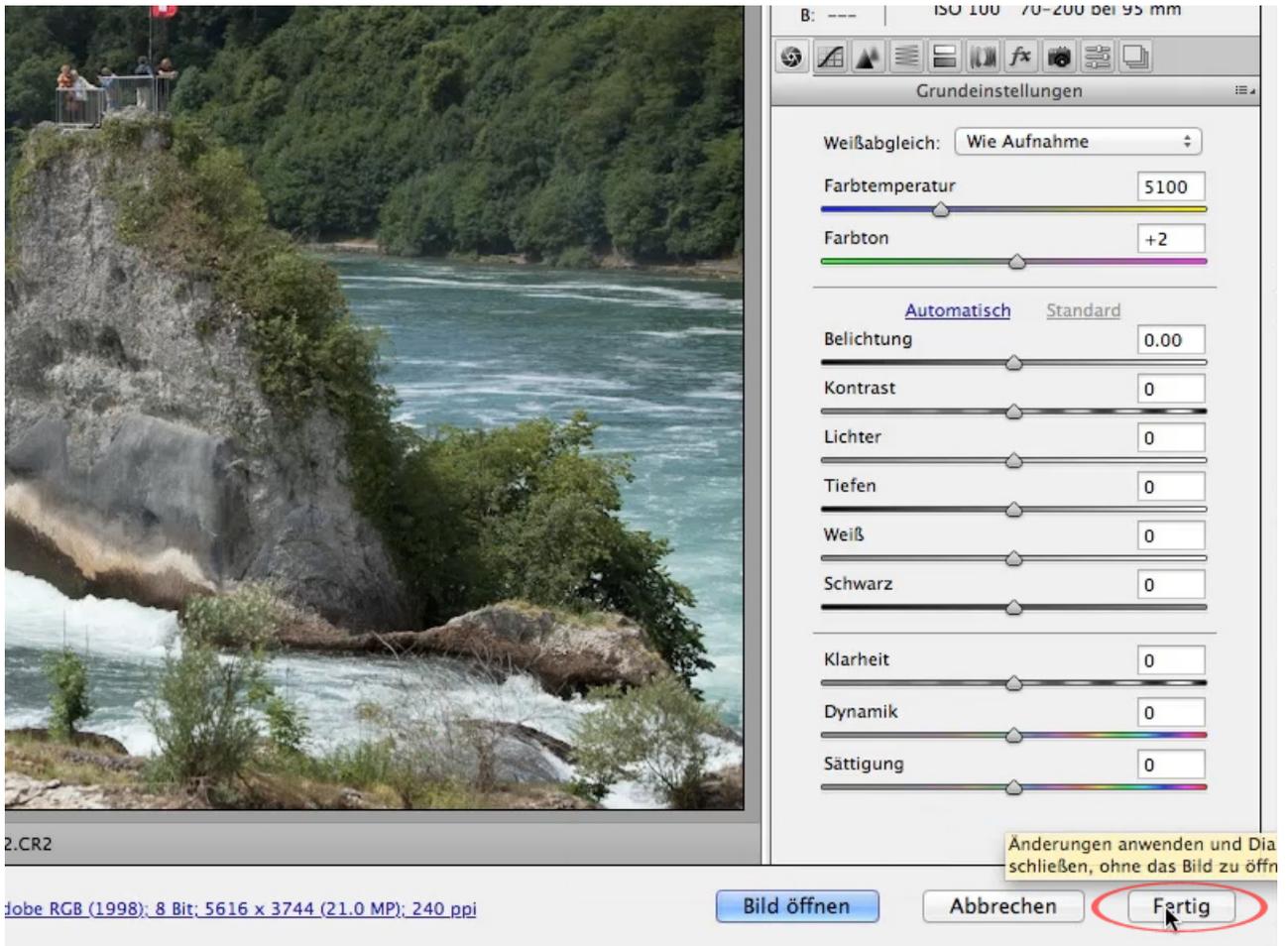
Hinweis: Dieses Tutorial ist die im Rahmen unseres [Vertextlichungsaufrufs](#) entstandene Textversion des zugehörigen Video-Trainings von Uli Staiger. Die Texte können daher durchaus auch einen umgangssprachlichen Stil aufweisen.



In diesem Tutorial möchte ich dir den Sinn von *Smart-Objekten* im Zusammenhang mit Adobe Camera Raw sowie die unterschiedlichen Speichermöglichkeiten in Camera Raw näherbringen.

Wenn du in *Camera Raw* ein Bild fertig entwickelt hast, möchtest du es wahrscheinlich speichern oder in Photoshop weiterverarbeiten. Dazu hast du mehrere Möglichkeiten.

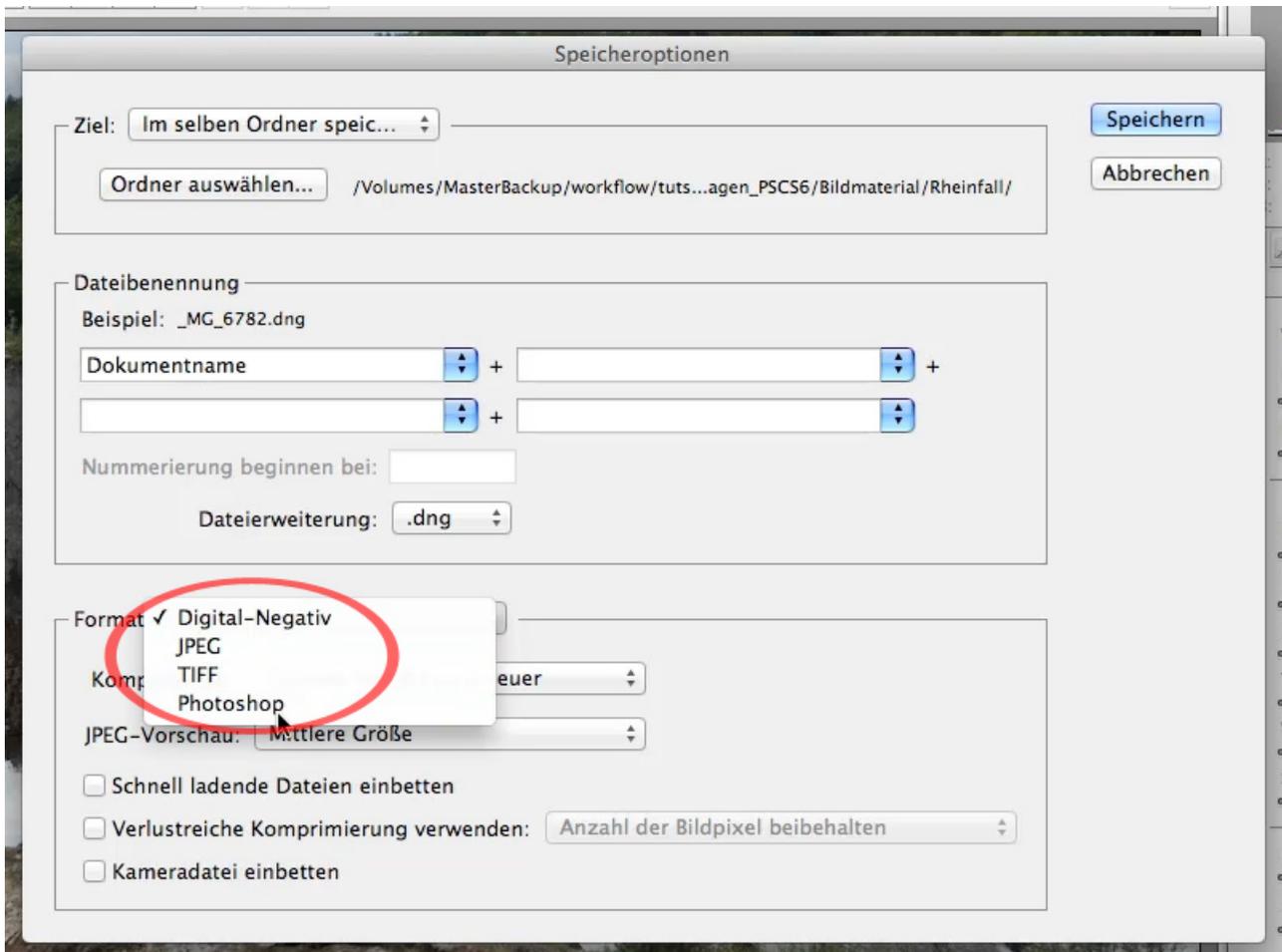
Um die Änderungen an der Raw-Datei auf der Festplatte abzuspeichern, ohne das Bild in Photoshop zu öffnen, klicke einfach auf den *Fertig*-Button.



Um das Bild direkt aus Camera Raw in einem anderen Format zu speichern, klicke auf den Button *Bild speichern...*



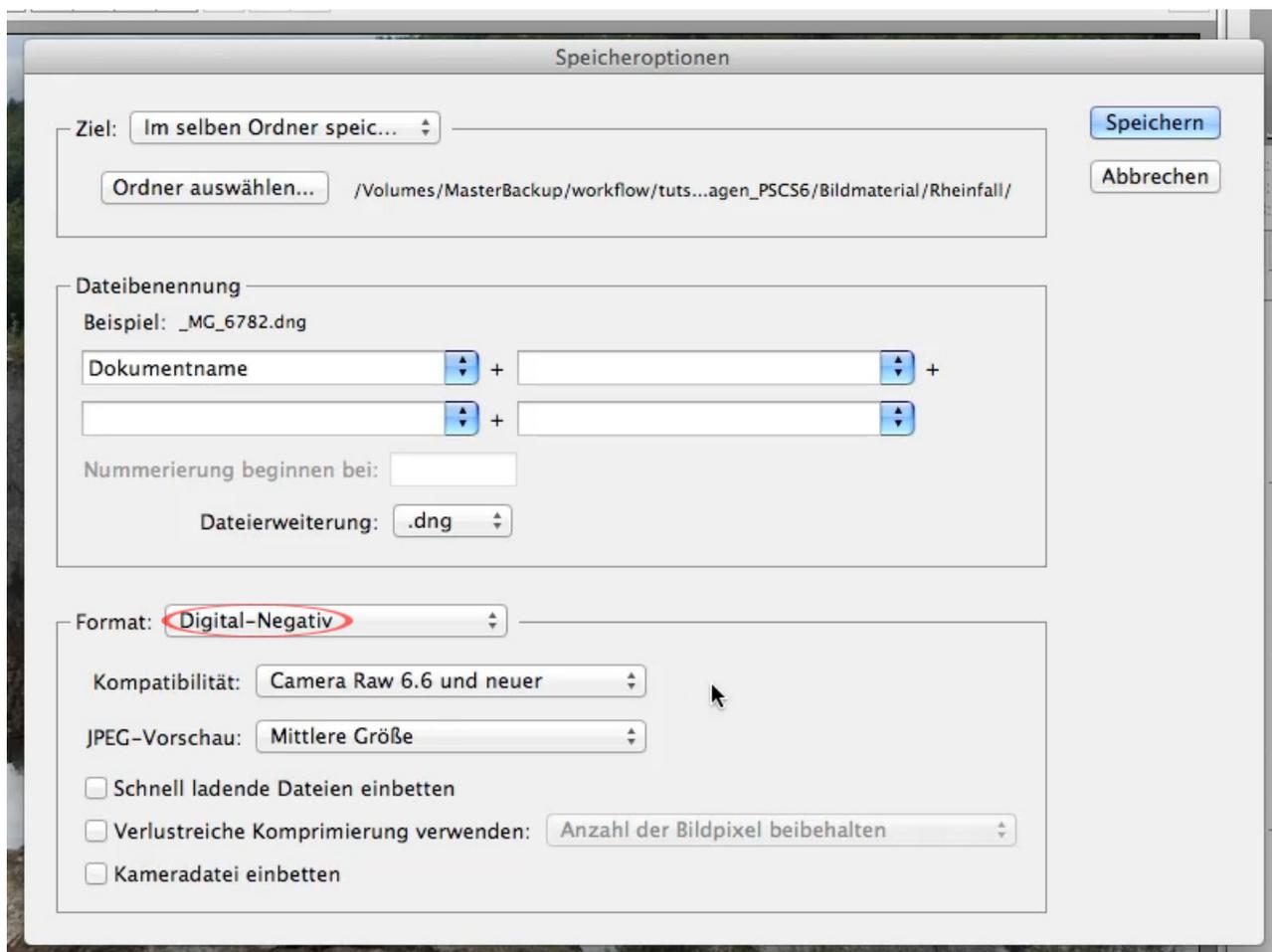
Im erscheinenden Fenster findest du die *Speicheroptionen*. Dort kannst du einstellen, wo und wie das Bild abgespeichert werden soll. Die wichtigste Einstellung dabei ist natürlich das Dateiformat. Du hast insgesamt vier verschiedene zur Auswahl: JPEG (*.jpg*) TIFF (*.tif*) Photoshop (*.psd*) und Digital-Negativ (*.dng*).



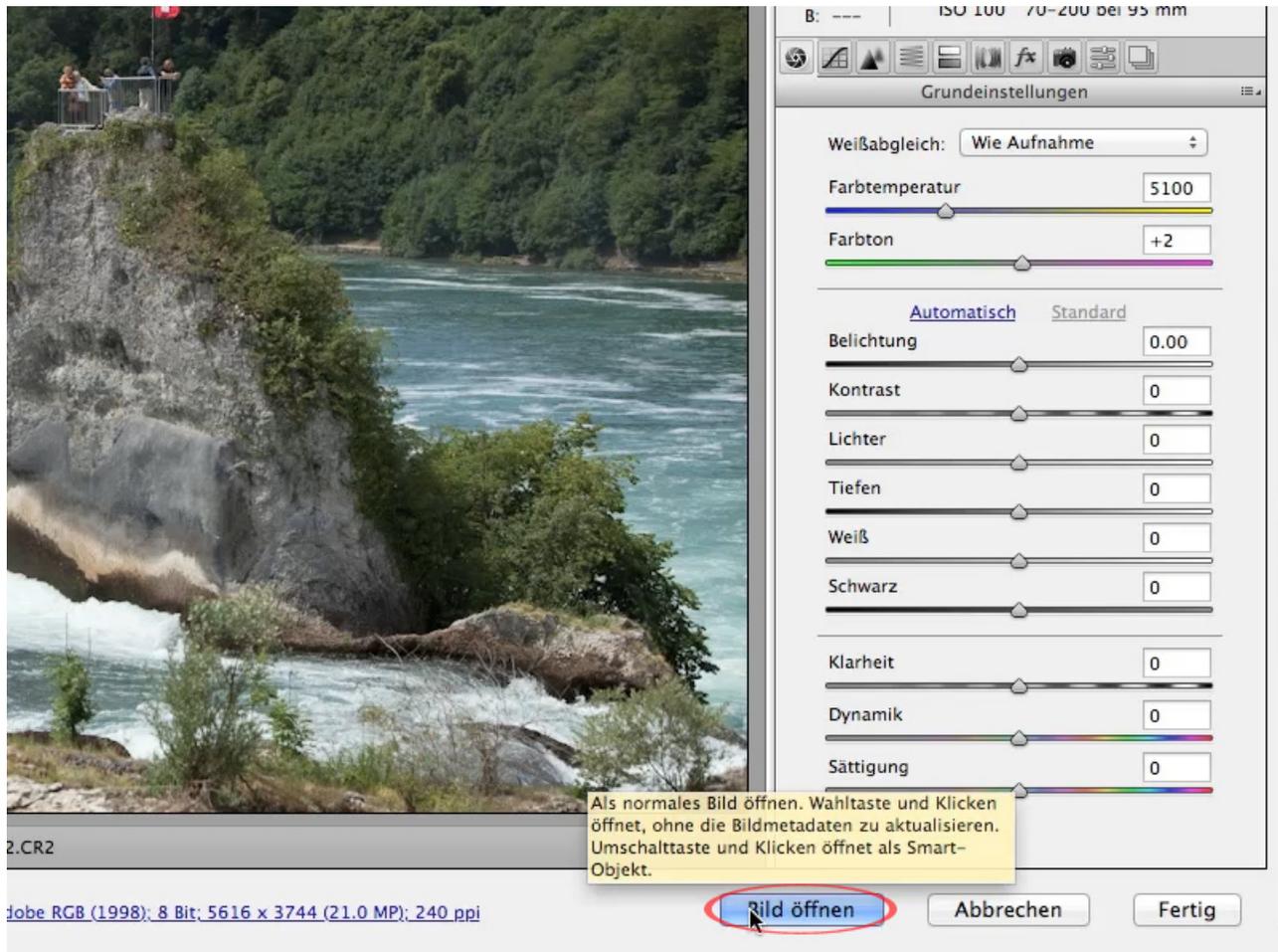
Die Anwendungsbereiche von *JPEG* (vorwiegend Webdarstellungen), *TIFF* (Druck) und *Photoshop* (Weiterverarbeitung in Photoshop) sind ja sicher bekannt.

Interessant wird es beim *DNG*-Format. Das sogenannte *digitale Negativ* wurde von Adobe entwickelt, damit die Raw-Daten vieler unterschiedlicher Hersteller und Kameramodelle in ein einheitliches Format konvertiert und so auch in vielen Jahren noch von Raw-Konvertern gelesen werden können.

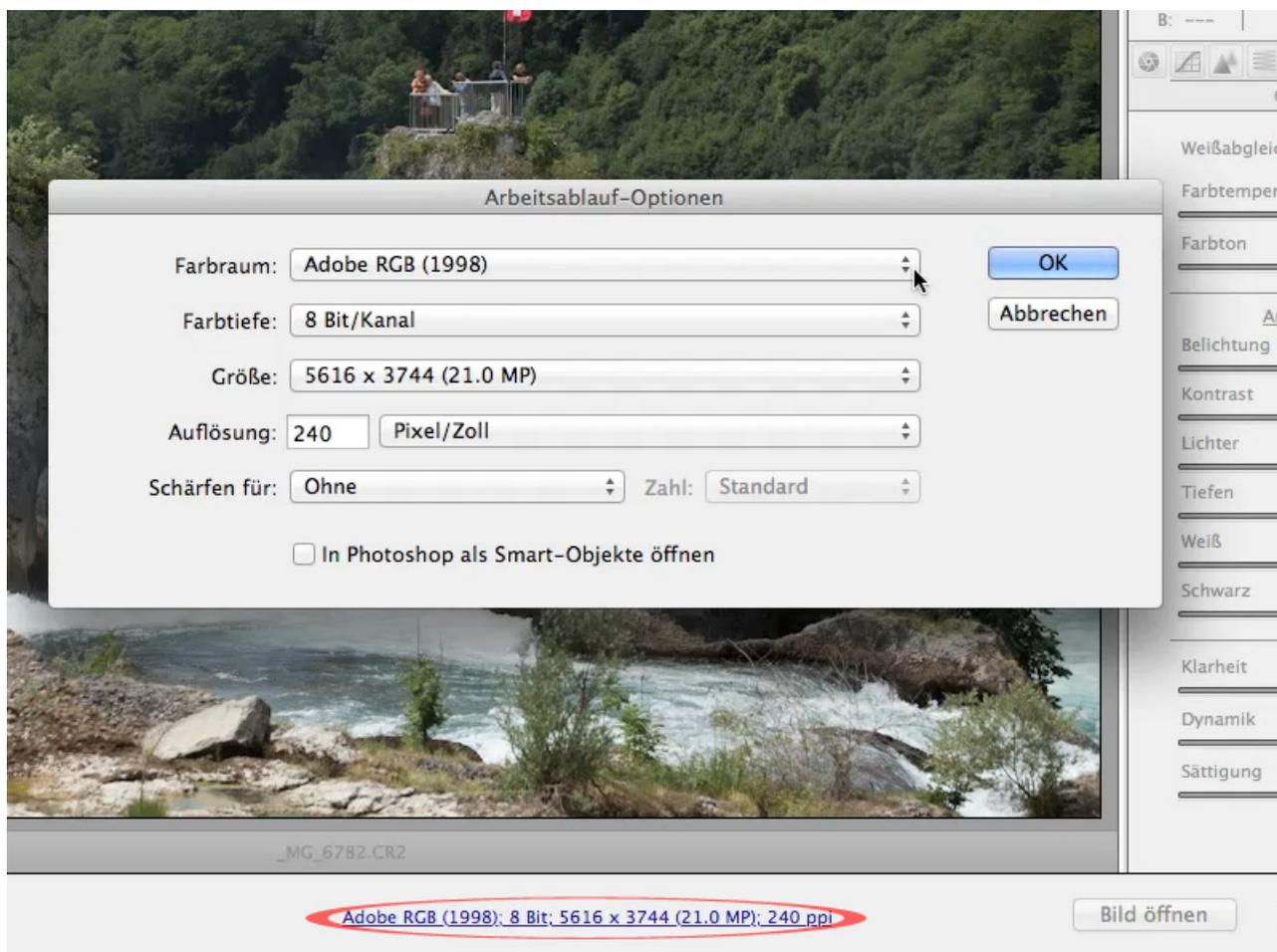
Adobe bietet auch einen kostenlosen DNG-Converter an, mit dem jedes beliebige Raw-Format in DNG konvertiert werden kann.



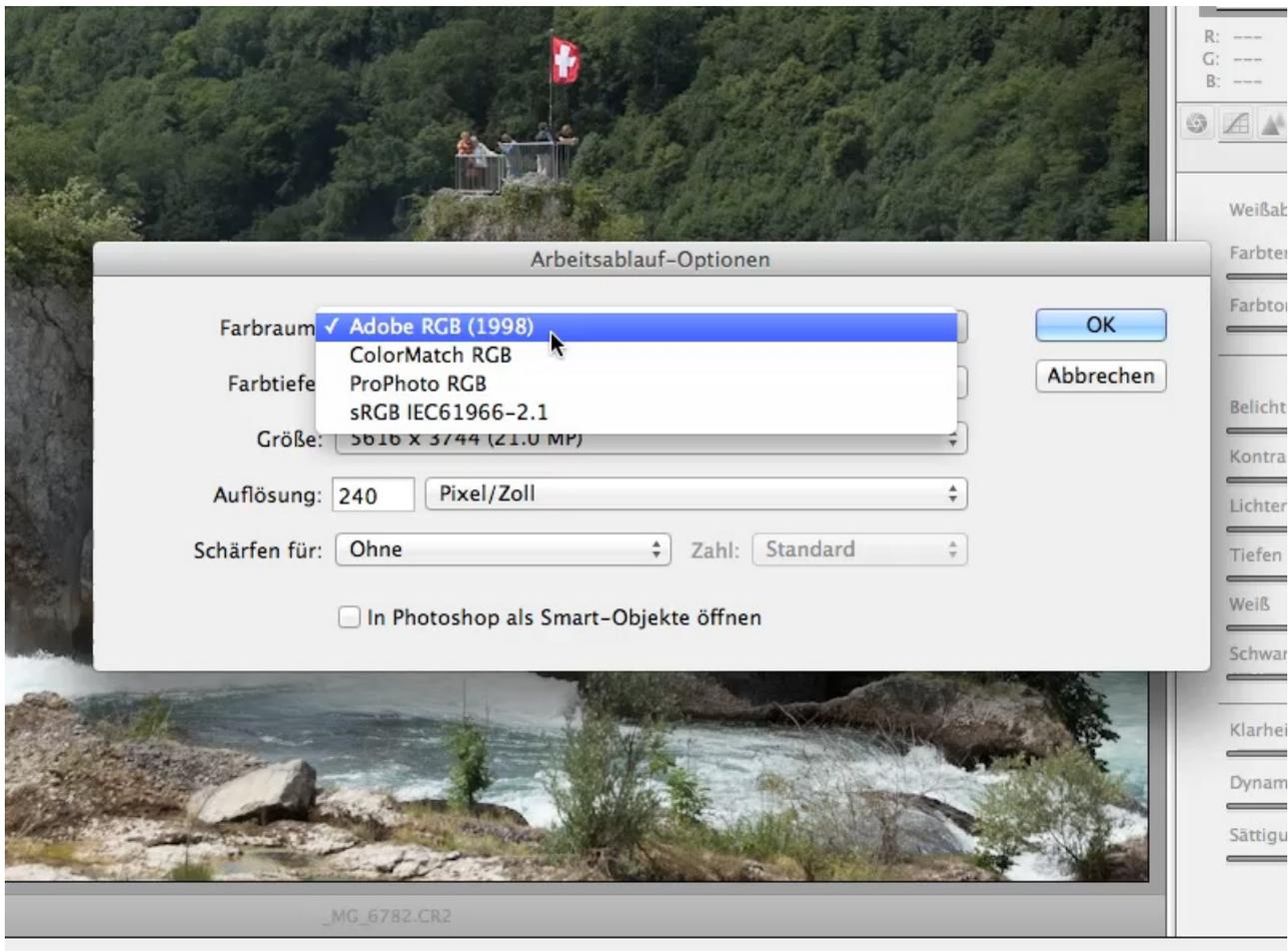
Die dritte Möglichkeit, dein Bild weiterzuverarbeiten, stellt die Funktion *Bild öffnen* dar. Mit dieser öffnest du dein fertig entwickeltes Bild direkt in Photoshop.



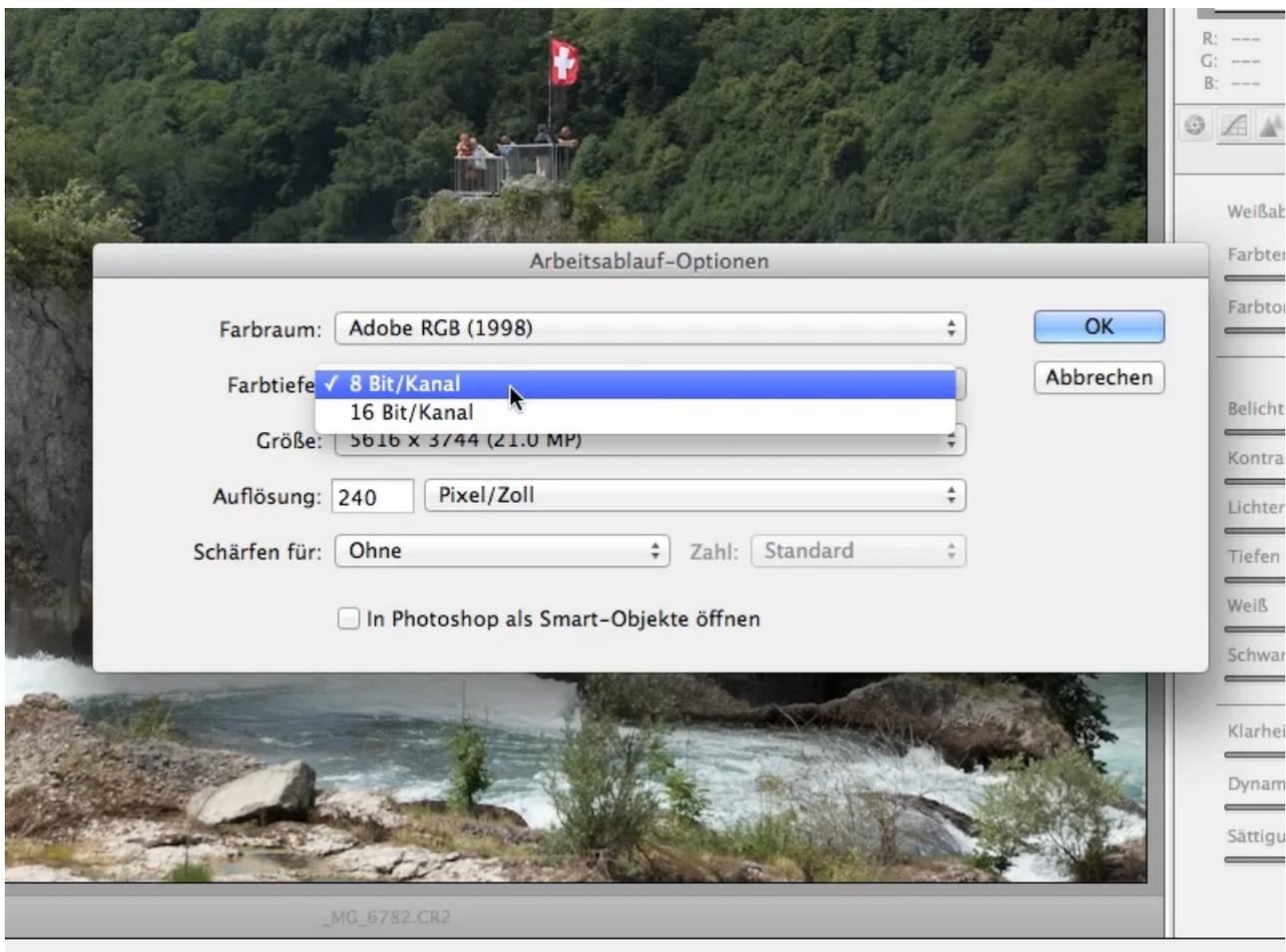
Mit welchen Eigenschaften (*Farbraum, Farbtiefe* usw.) das Bild in Photoshop geöffnet werden soll, wird über die *Arbeitsablauf-Optionen* festgelegt. Du erreichst diese, indem du auf die blaue Schrift am unteren Ende des Camera-Raw-Fensters klickst.



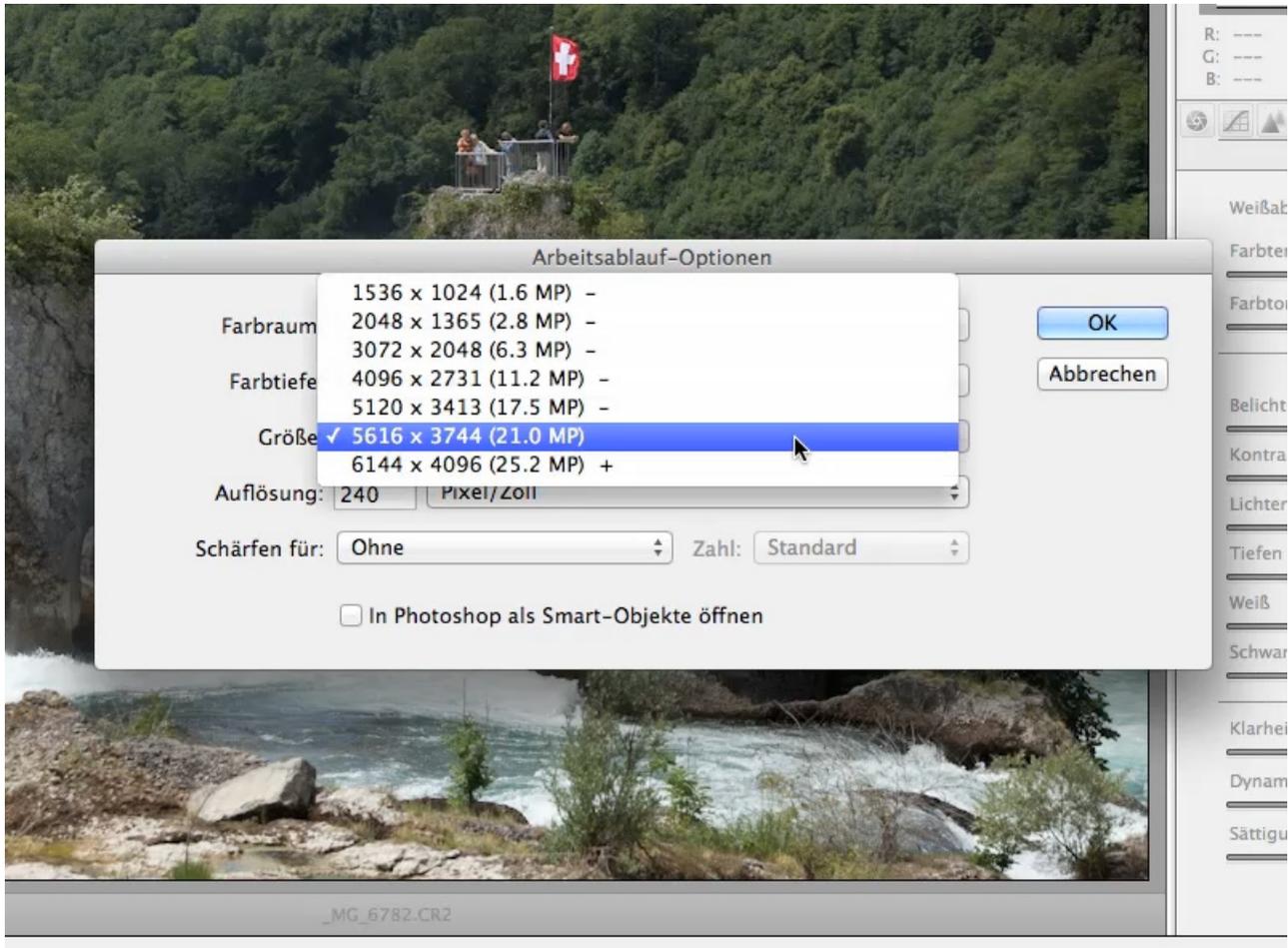
Zur Weiterverarbeitung in Photoshop solltest du als Farbraum *Adobe RGB* auswählen, da dieser im Farbumfang deutlich größer ist als zum Beispiel *sRGB*. Willst du dein Bild hingegen nur im Internet publizieren, genügt der *sRGB*-Farbraum.



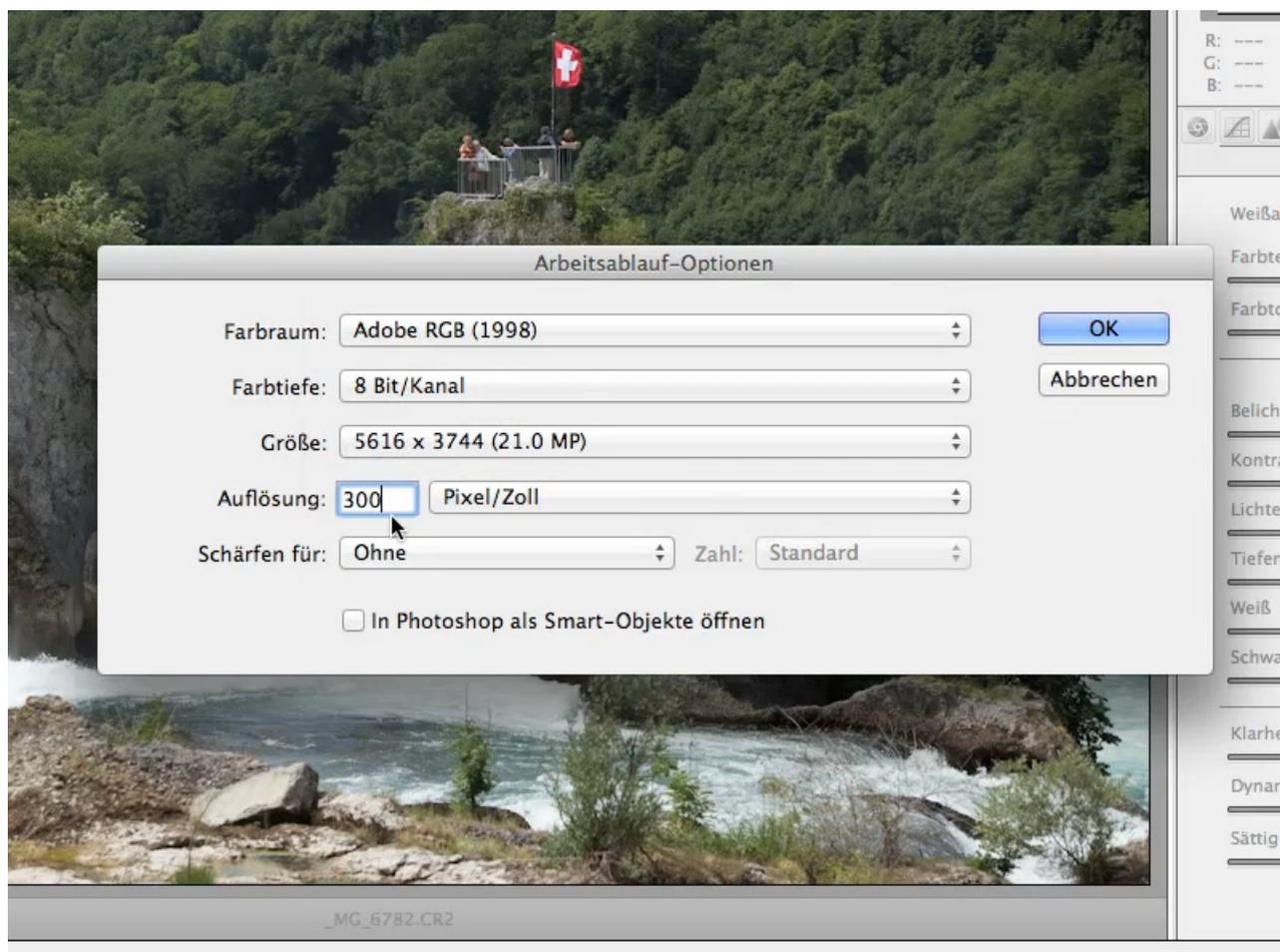
Bei der *Farbtiefe* kannst du zwischen *8* und *16 Bit/Kanal* wählen. Bei einer Farbtiefe von *16 Bit* können zwar mehr Farben dargestellt werden, spürbar wird dies allerdings nur bei feinen Verläufen. Für ein normales Foto sollten *8 Bit/Kanal* (rund 16,7 Millionen Farben) vollkommen ausreichen.



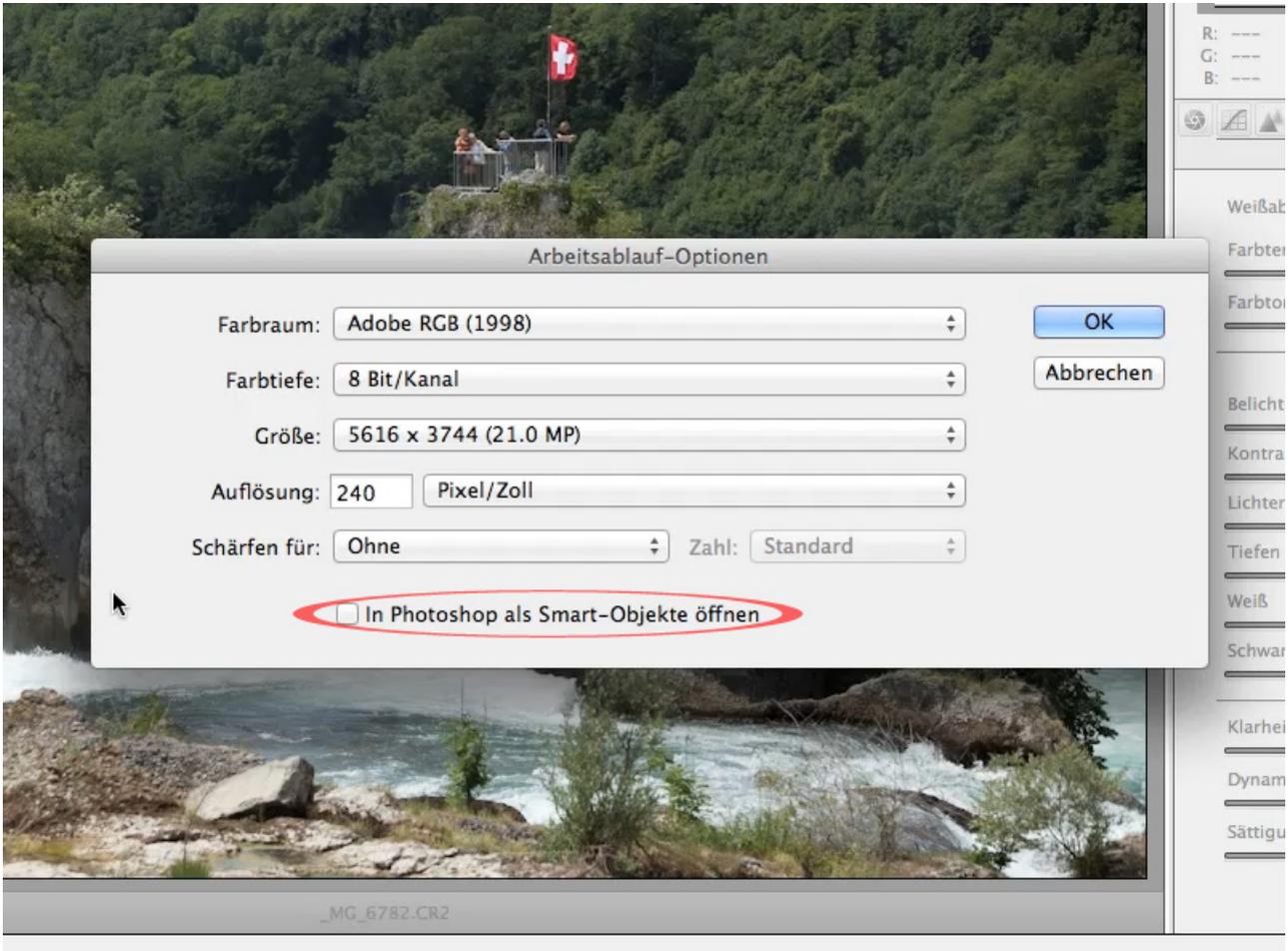
Änderungen an der *Größe* solltest du möglichst vermeiden. Wählst du hier eine Auflösung, die kleiner ist als die native Auflösung deiner Kamera, verlierst du logischerweise Pixel. Bei einer höheren Auflösung wird das Bild hingegen künstlich interpoliert und du gewinnst zwar Pixel, aber keine Qualität. Daher bleiben wir hier auch bei der vorausgewählten Bildgröße, die schon von der Kamera festgelegt wurde (daran erkennbar, dass dort weder ein Plus- noch ein Minuszeichen hinter dem Wert erscheint).



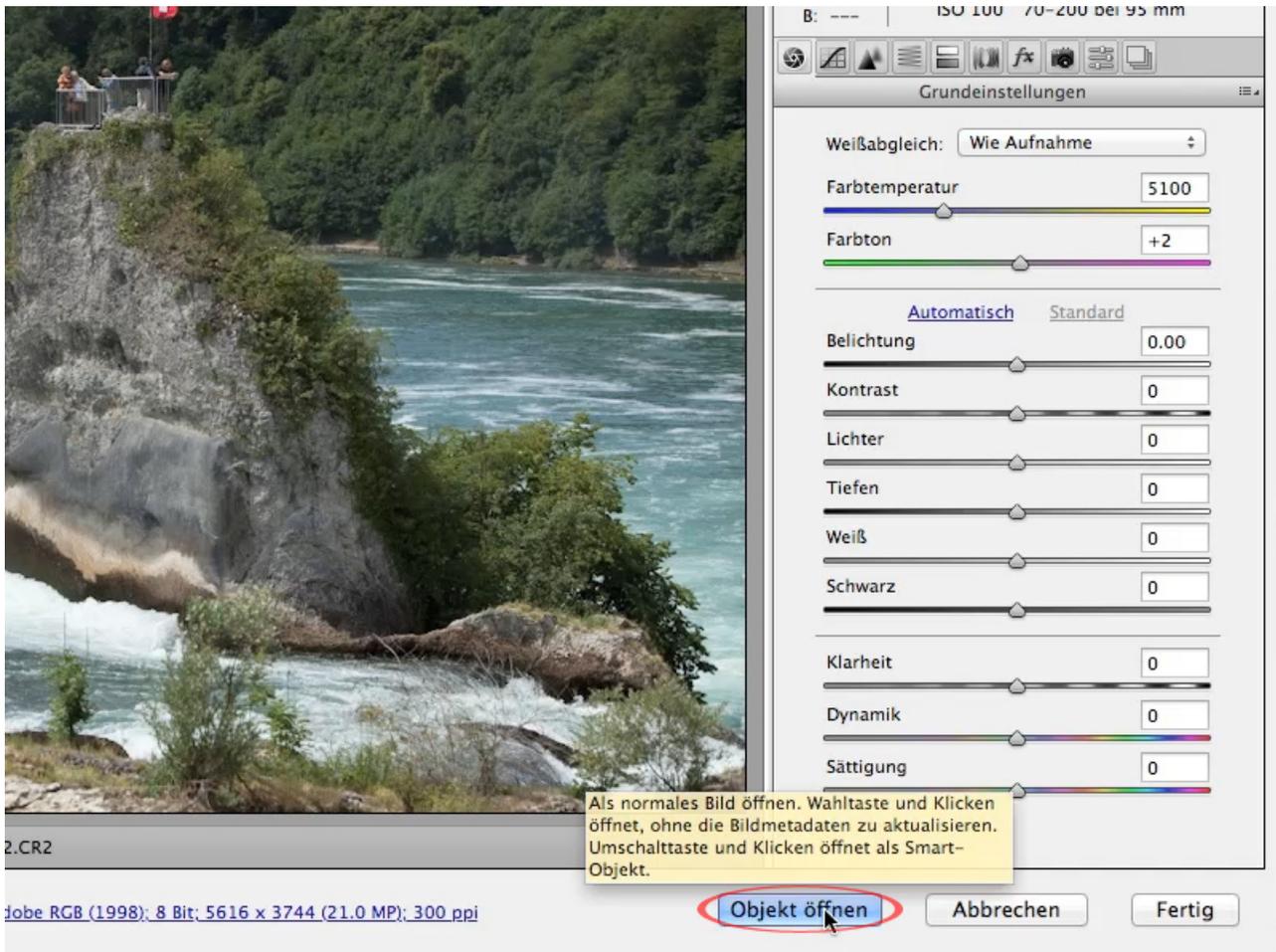
Die *Auflösung* kannst du ruhig auf 300 dpi stellen. Dieser Wert beeinflusst natürlich in keiner Weise die Datei- oder Bildgröße, sondern legt fest, in welcher Auflösung das Bild gedruckt werden soll.



Ganz unten findest du ein Häkchen mit der Bezeichnung *In Photoshop als Smart-Objekte öffnen*. Hier kannst du festlegen, dass alle Raw-Bilder grundsätzlich als *Smart-Objekt* geöffnet werden sollen. Da es jedoch einfacher ist, von Fall zu Fall selbst zu entscheiden, markieren wir die Auswahlbox nicht.



Dieselbe Funktion kannst du jeweils temporär aufrufen, indem du mit gedrückter *Shift-Taste* auf den Button *Objekt öffnen* klickst, der dann anstelle von *Bild öffnen* erscheint.

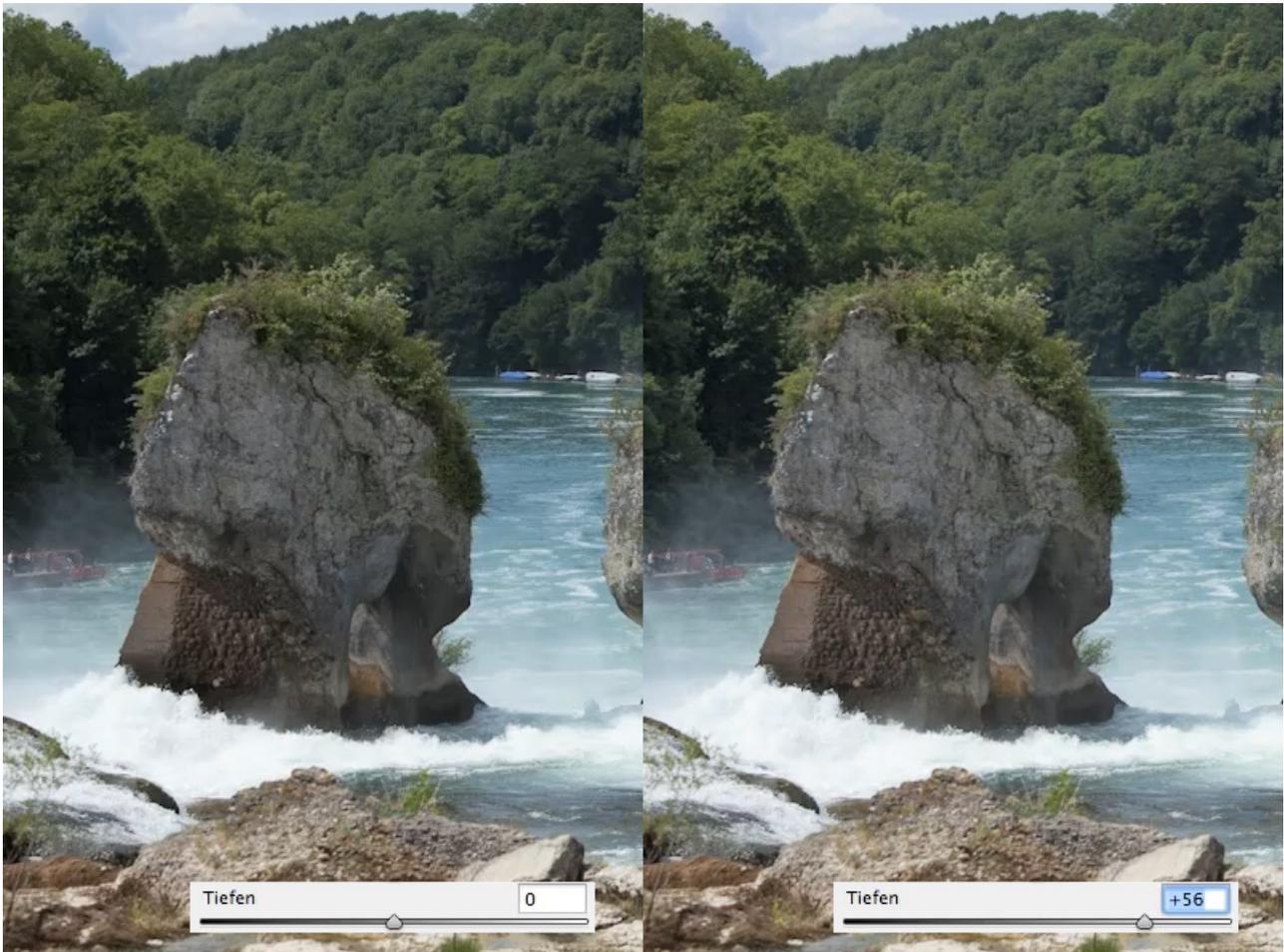


In den folgenden Schritten möchte ich zeigen, wie sinnvoll es sein kann, ein Bild in Photoshop als *Smart-Objekt* zu öffnen.

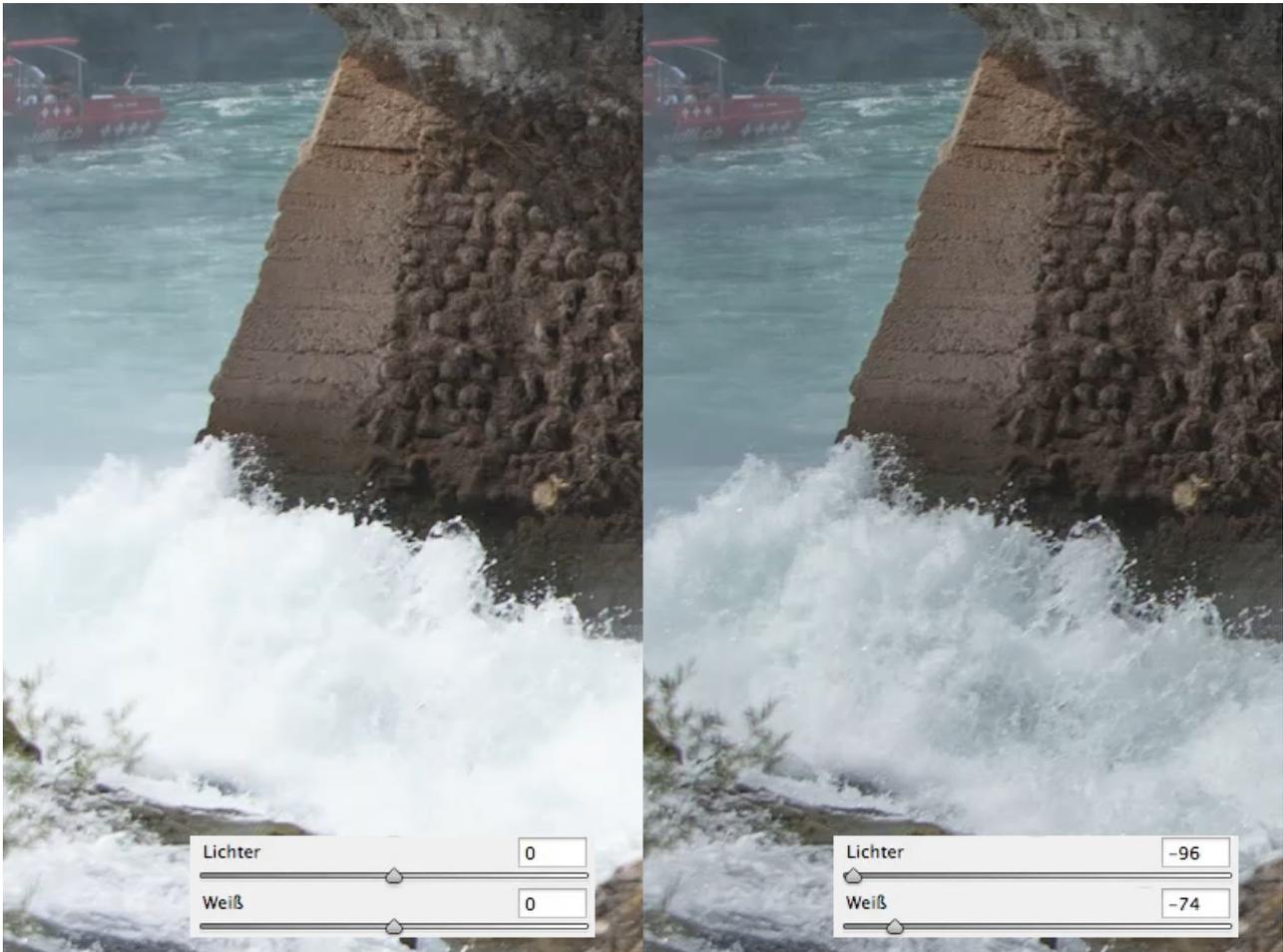
Sehen wir uns dazu einmal das hier verwendete Beispielbild in Camera Raw an:



Vor allem im Wald haben wir ziemlich zugelaufene Schatten, was bei Laub und starker Sonneneinstrahlung relativ schnell passieren kann. Um den Schatten ein wenig mehr Transparenz zu geben, hellen wir die Tiefen ein wenig auf.



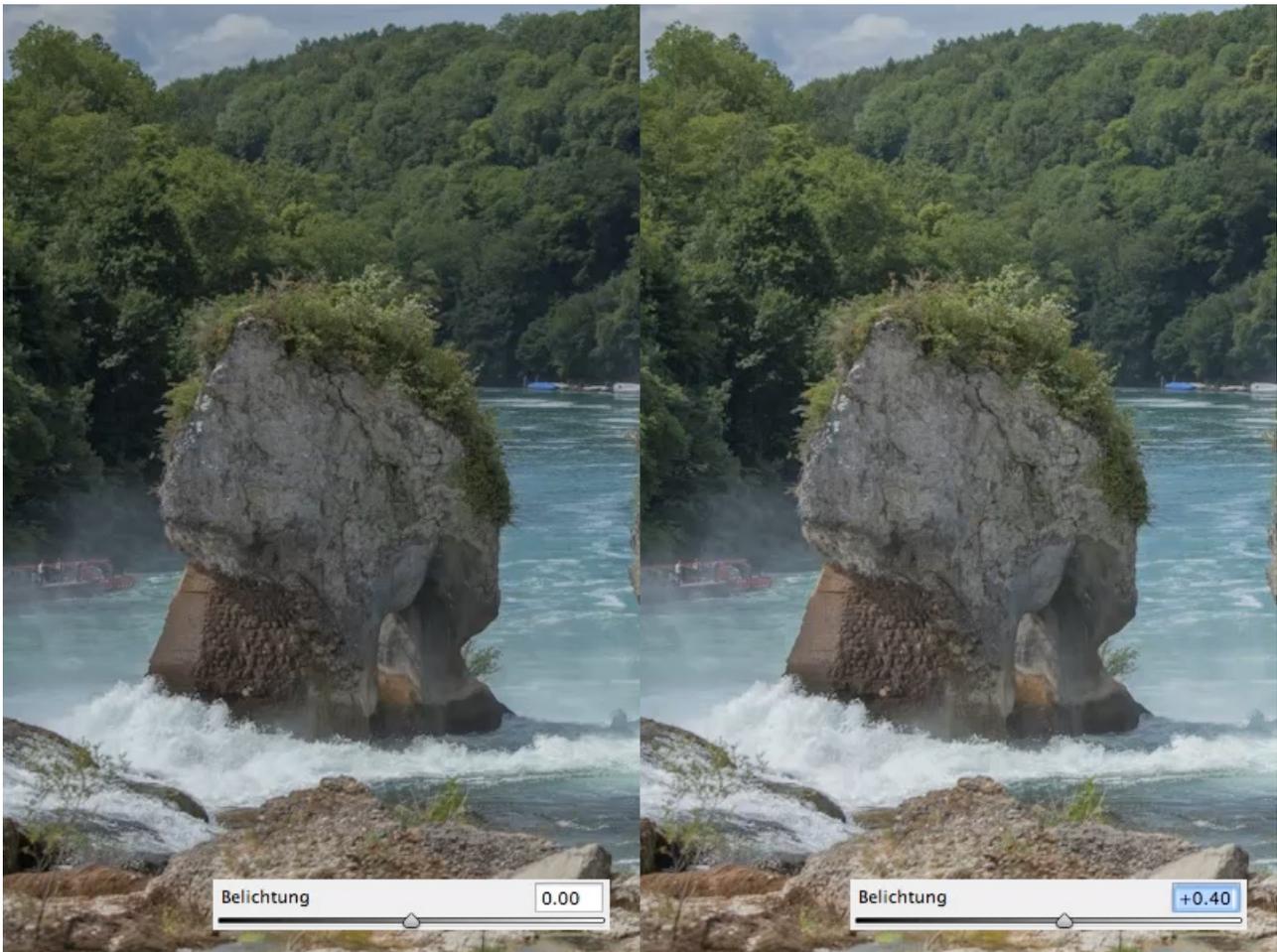
Die Gischt wirkt durch die direkte Sonneneinstrahlung leuchtend weiß und hat nahezu keine Struktur. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, solltest du die *Lichter* deutlich reduzieren und den *Weiß*-Anteil im Bild etwas nach unten korrigieren.



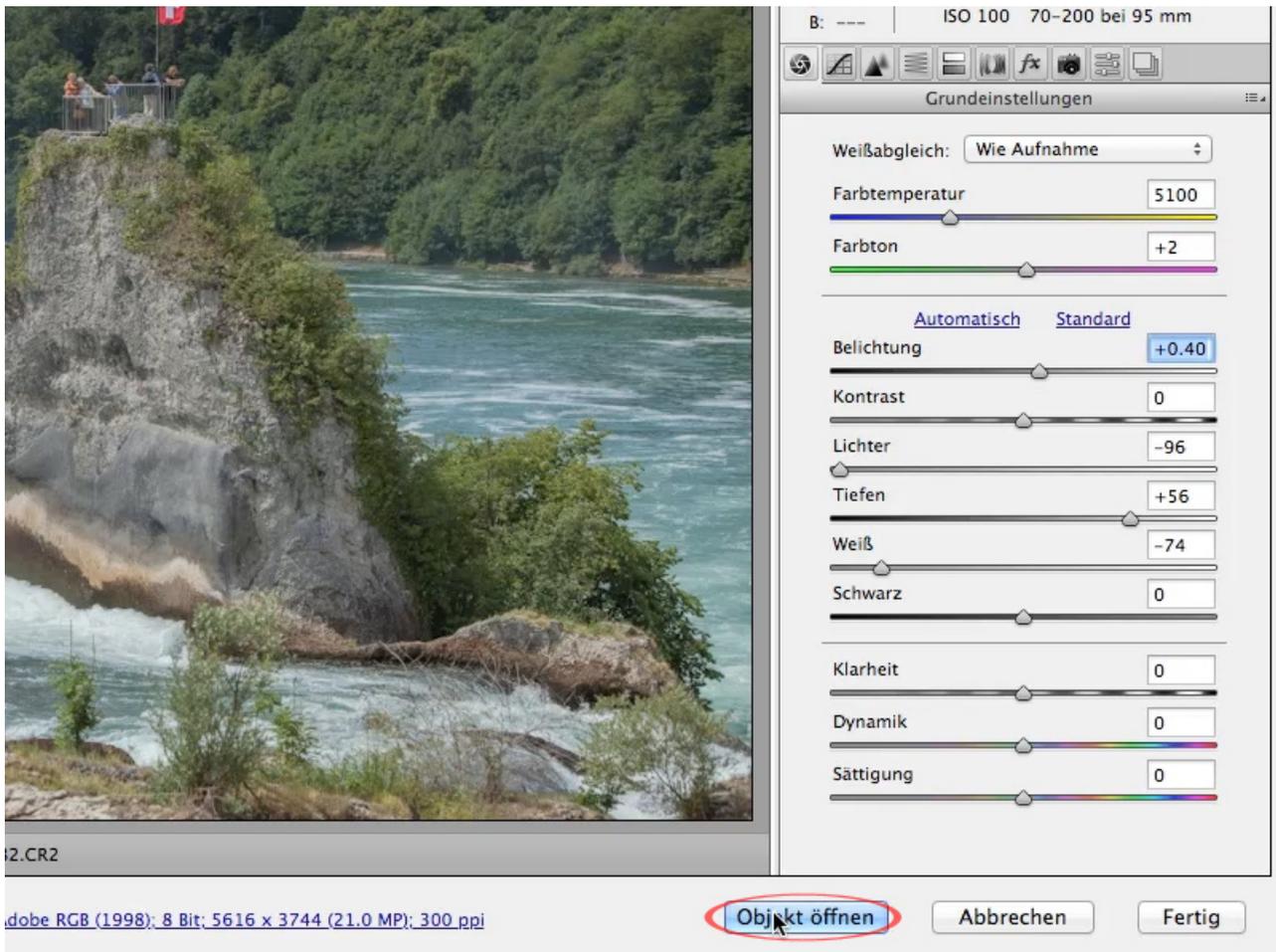
Im Direktvergleich siehst du, dass das Bild zwar an vielen Stellen an Zeichnung gewonnen, die Strahlkraft und der Kontrast hingegen deutlich darunter gelitten haben.



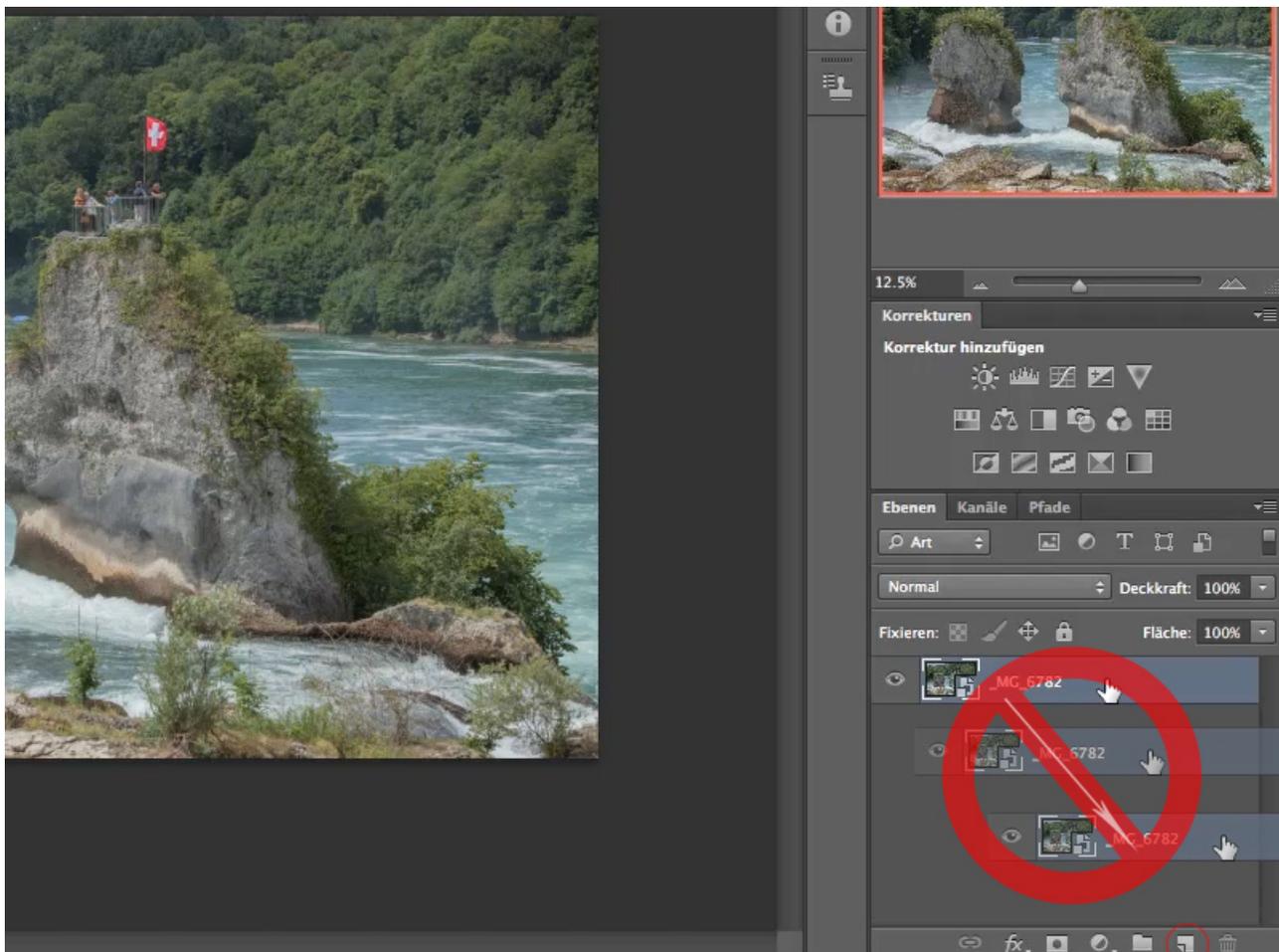
Durch eine leichte Belichtungsanhebung kannst du es ein wenig besser machen. Im Großen und Ganzen jedoch bleibt das Bild flau ...



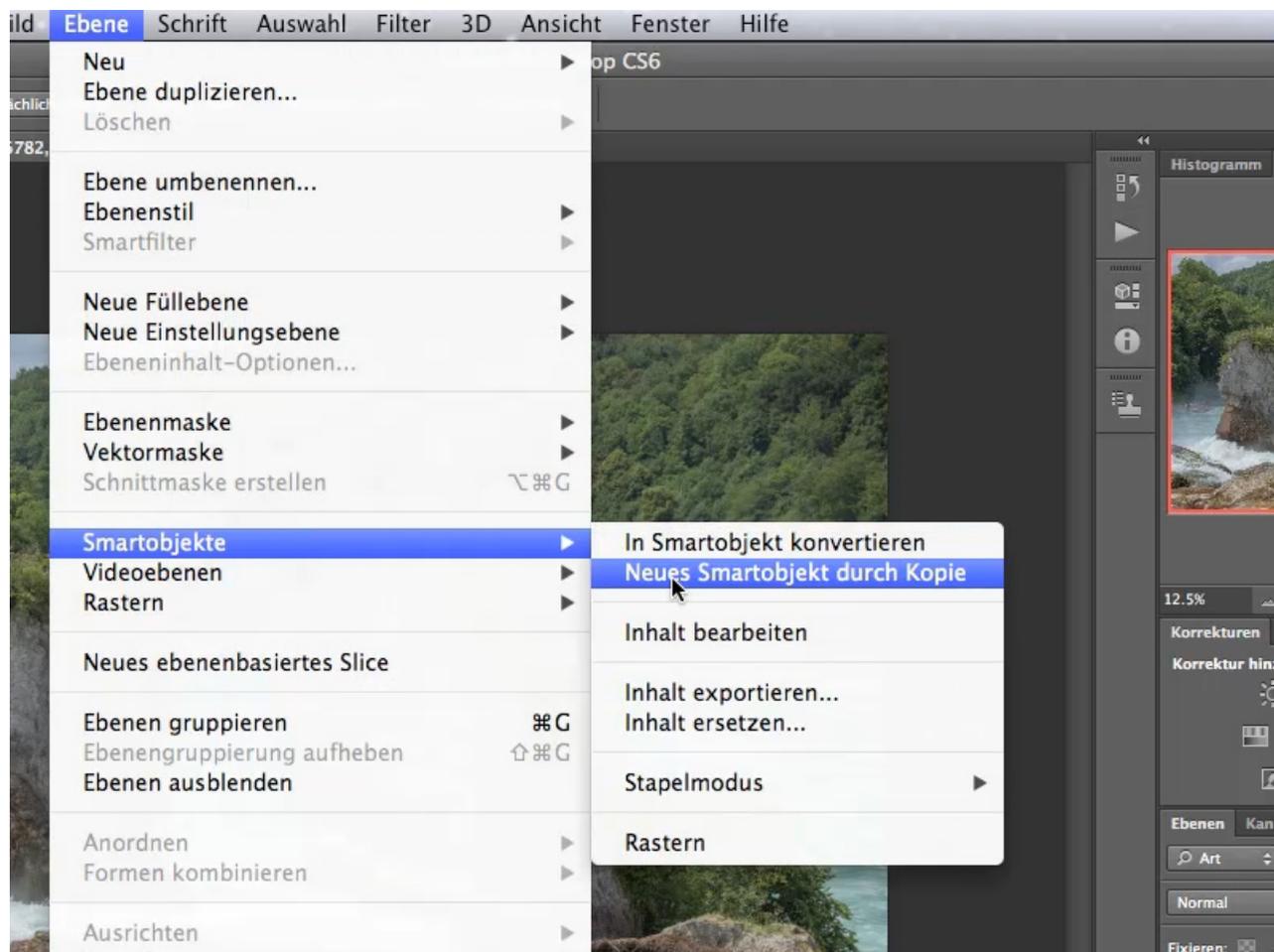
Und hier kommen die Vorteile der *Smart-Objekte* ins Spiel. Öffne das Bild zunächst als *Smart-Objekt* in Photoshop.



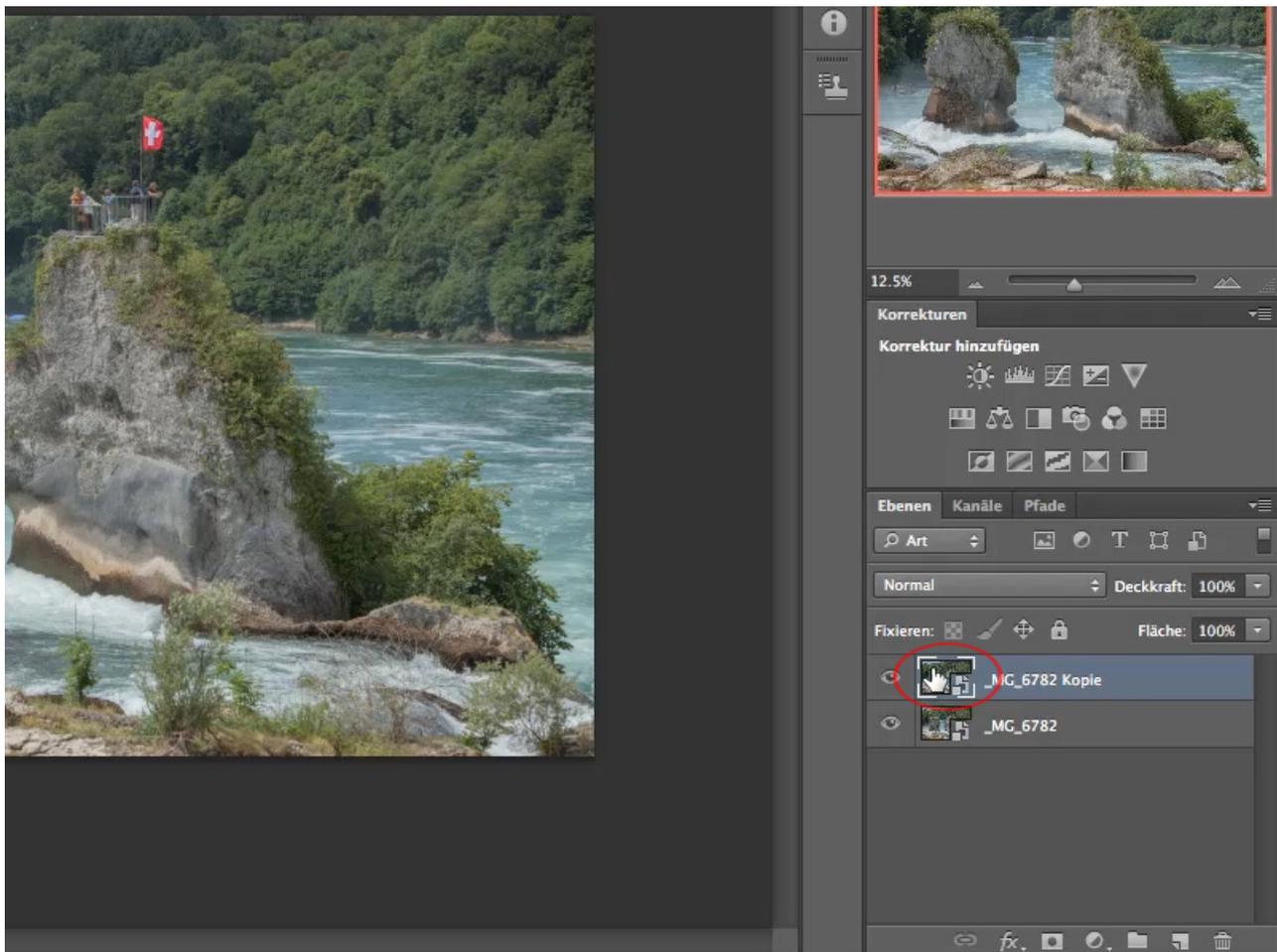
Nun legst du eine Kopie des Smart-Objekts an. Dabei ist es wichtig, dass du nicht einfach die Ebene duplizierst, indem du das Smart-Objekt auf das *Ebenenkopie*-Symbol ziehst (oder im Menü über *Ebene>Ebene duplizieren...*) Dies legt zwar eine exakte Kopie des Smart-Objekts an, allerdings verweist diese Kopie intern auf dieselbe Datei. Sie reagiert somit exakt gleich wie das originale *Smart-Objekt*. Jede Änderung an einem Bild wird auf beide Smart-Objekte gleichermaßen angewendet.



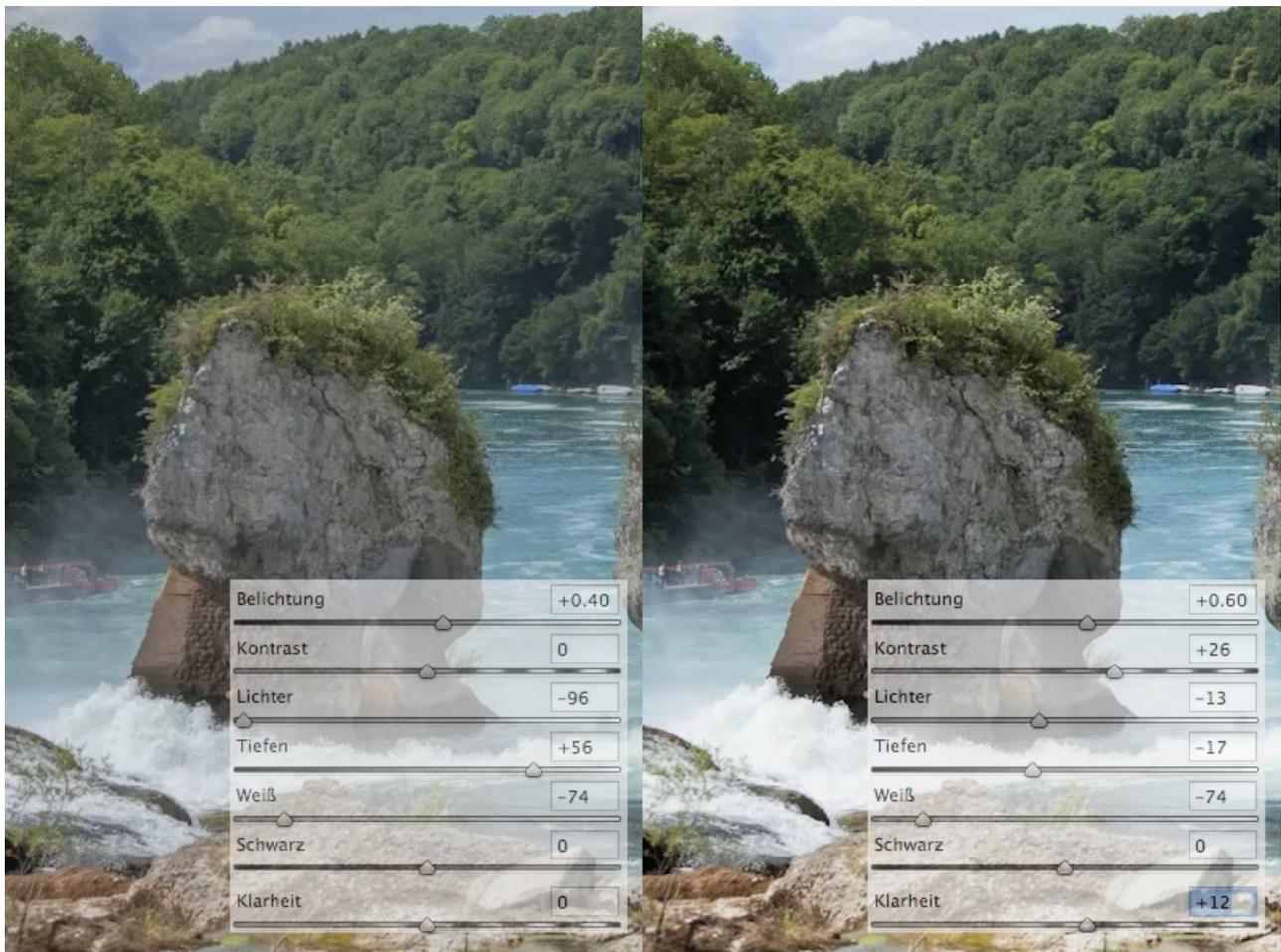
Um eine unabhängige Kopie des Smart-Objekts zu erstellen, verwendest du den Menüpunkt *Ebene>Smartobjekte>Neues Smartobjekt durch Kopie*. Diese Ebenenkopie verweist nun auf eine Kopie der Originaldatei und diese kann daher beliebig bearbeitet werden, ohne dass das Originalobjekt selbst verändert wird.



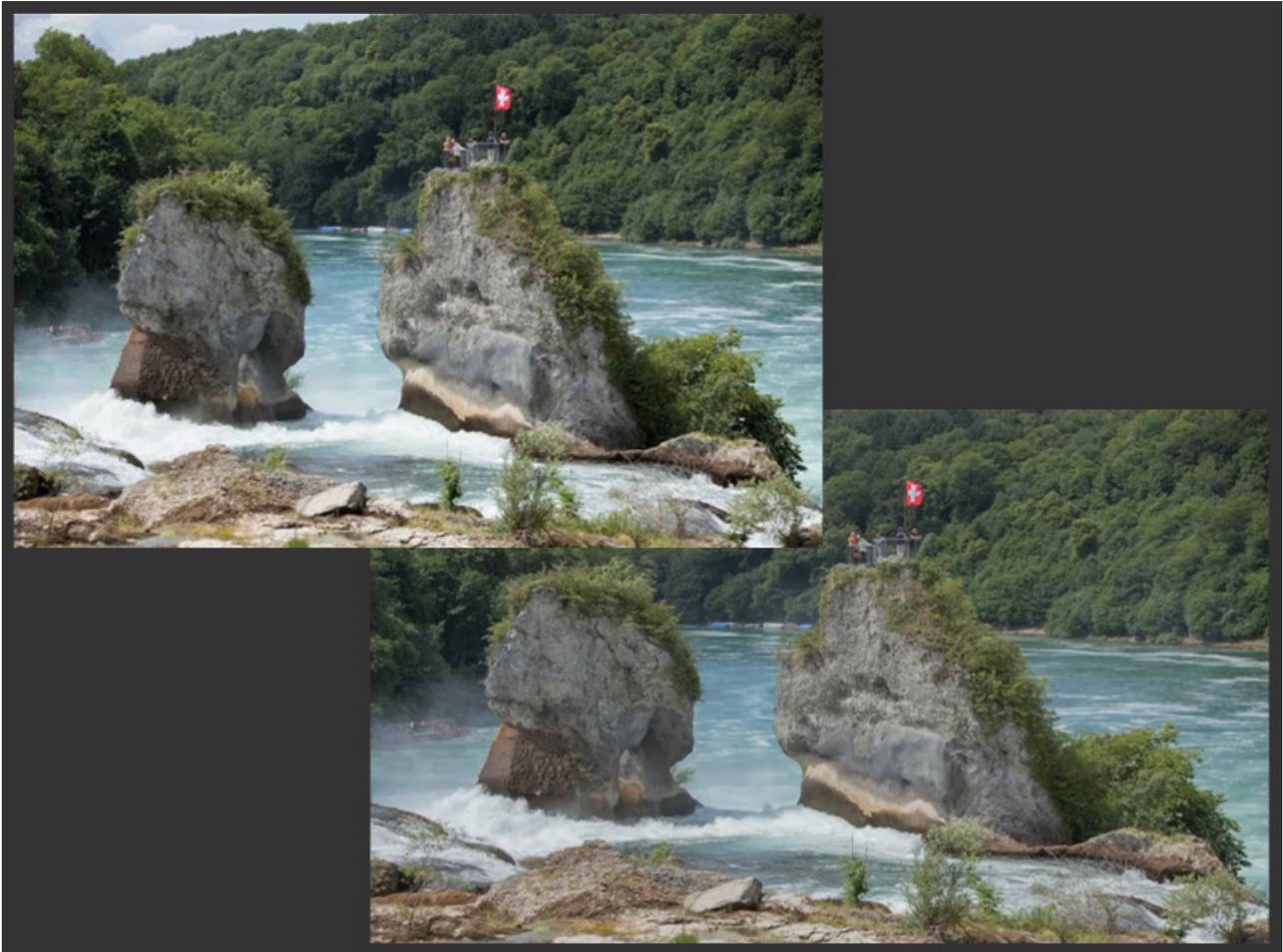
Klicke nun doppelt auf die Ebenenminiatur der Kopie, um das Bild erneut in Camera Raw zu öffnen.



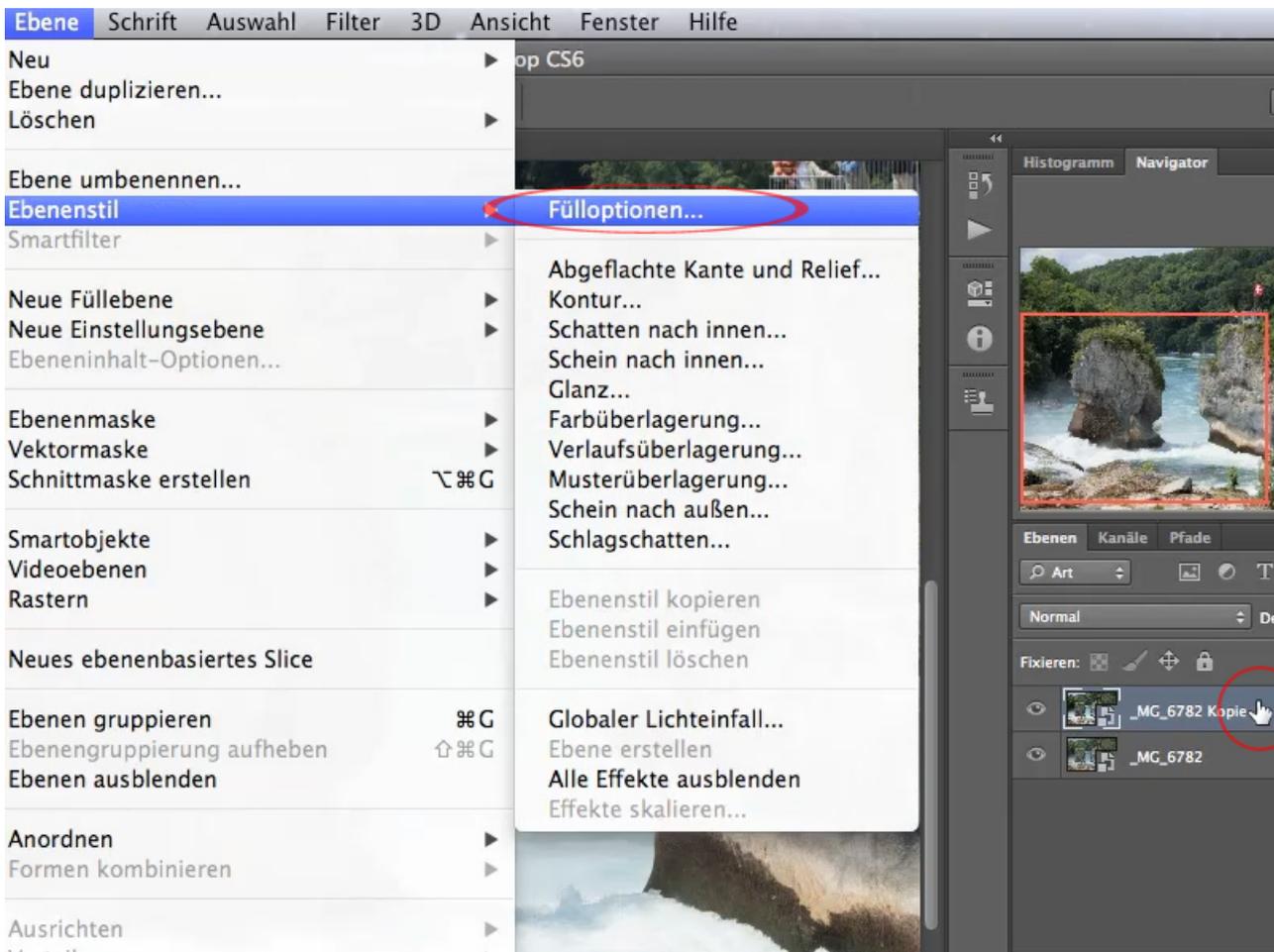
Nun geht es darum, dem Bild all das zurückzugeben, was bei der ersten Bearbeitung verloren ging. Dazu dunkeln wir die *Tiefen* ab und heben *Lichter*, *Belichtung*, *Kontrast* und *Klarheit* soweit an, dass sich ein kontrastreiches, leuchtendes Bild ergibt.



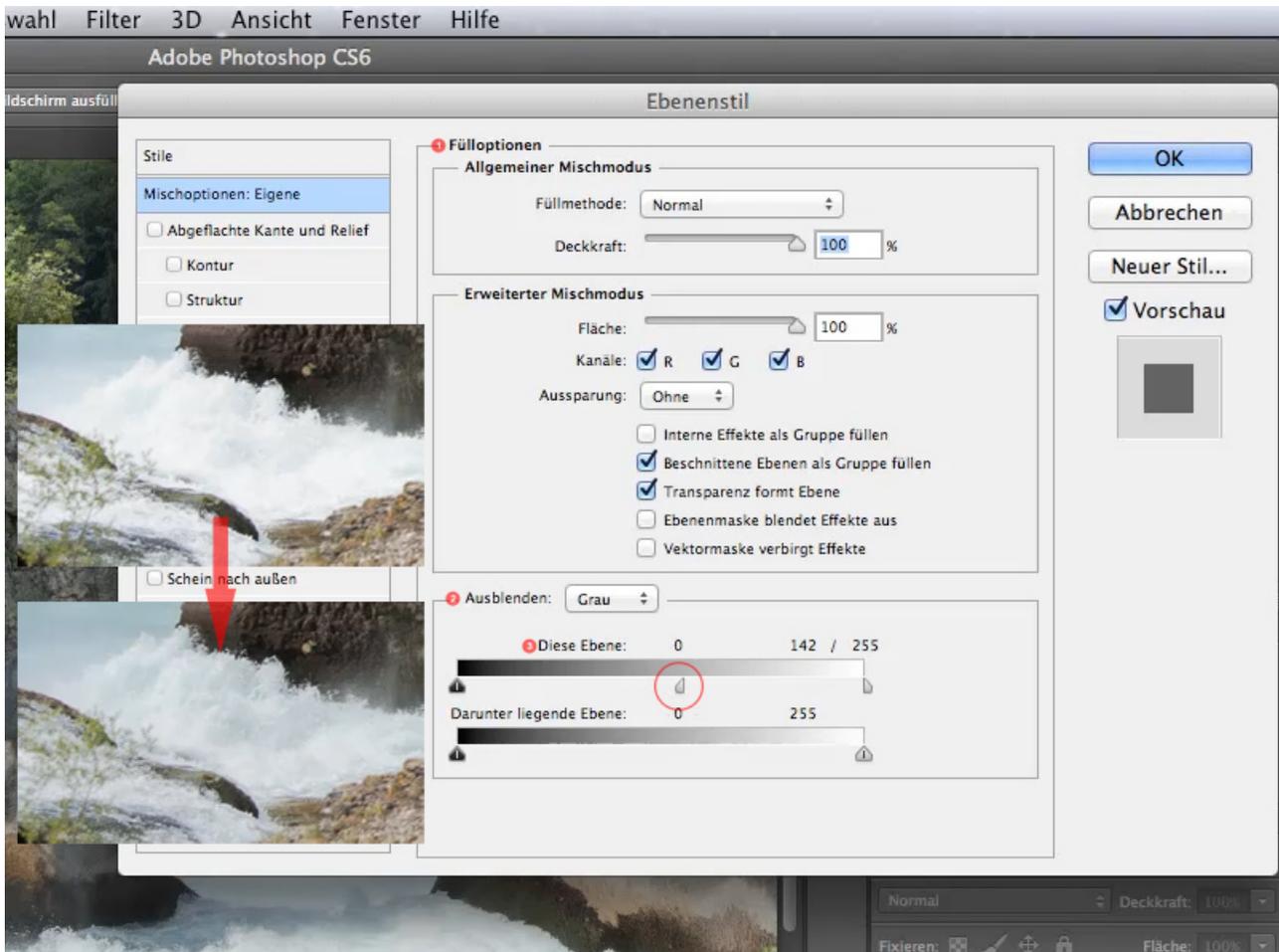
Mit *OK* wechseln wir wieder zurück zu Photoshop. Im Prinzip hast du nun zwei Bilder (ein mattes, flaes mit viel Durchzeichnung und ein kontrastreiches, leuchtendes mit nahezu keiner Durchzeichnung), die nur noch miteinander verrechnet werden müssen.



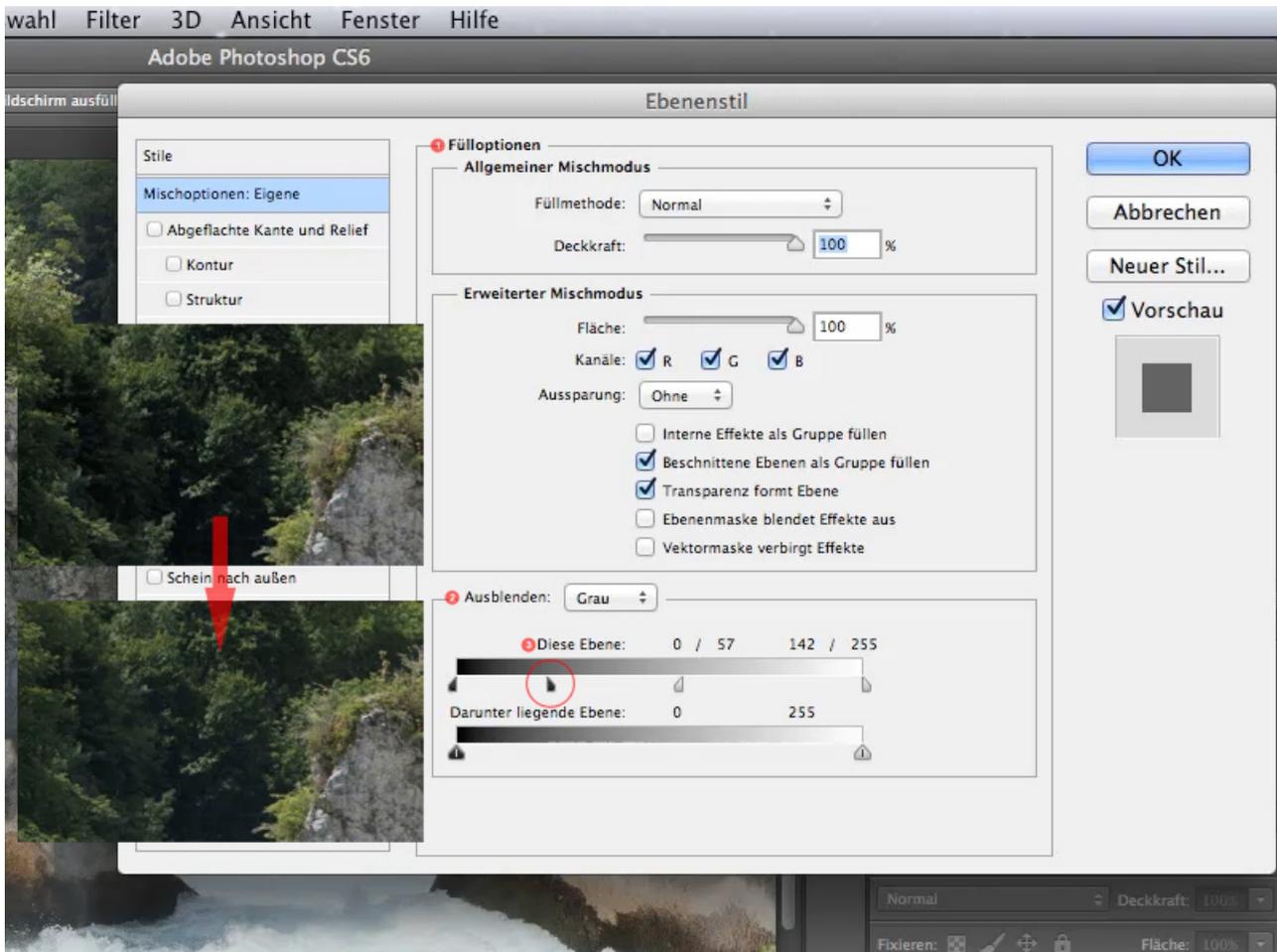
Öffne dazu zunächst den Ebenenstil über *Ebene>Ebenenstil>Fülloptionen* oder indem du doppelt rechts neben der Ebenenminiatur auf das obere Smart-Objekt klickst.



Nun kannst du in den *Fülloptionen* über das Register *Ausblenden* einen Teil der *Lichter* der kontrastreicherer Ebene ausblenden. Ziehe dazu mit gedrückter *Alt*-Taste den im Screenshot markierten Regler nach links. Dadurch bleibt ein Teil der hellen *Lichter* in der Gischt erhalten und trotzdem wird die Durchzeichnung sichtbar.



Die Transparenz in den Schatten kannst du variieren, indem du den linken Regler mit gedrückter *Alt*-Taste nach rechts ziehst und so einen Teil der *Tiefen* ausblendest.



Das Ergebnis ist ein Bild mit ausreichend viel Kontrast, der in der ersten Entwicklung fehlte, und einer starken Durchzeichnung, die in der kontrastreicheren Raw-Bearbeitung wiederum kaum sichtbar war.



Besuche jetzt unseren **Shop**



Nachschub für **kreative Köpfe**



Foto-Design



Grafik-Design



Web-Design



3D-/Motion-Design



Finde dein **passendes Training**
auf **www.shop.psd-tutorials.de**

